

Bittersweet

I don't know what to do, 'cause I'll never be with you

Von hungrymon

Kapitel 19: Chapter 19 (final): Secret in my heart

„Meine Frau.“ Wem gehörte diese Stimme? Krampfhaft versuchte ich mich an die Person zu erinnern, der diese traumhafte Stimme gehörte. Ich wollte meine Augen öffnen, aber ich war zu müde. Ein weiteres Mal schlief ich ein.

Ich blinzelte und schlug die Augen auf. Sofort erkannte ich die fünf Gestalten, die in dem Zimmer waren.

Die fünf Gazettos, Ruki, Reita, Uruha, Aoi und Kai hatten also beschlossen, mich zu besuchen. Wie nett von ihnen. Sie hatten mich schon lange nicht mehr besucht. Gab es etwas zu feiern? Hatte ich schon wieder etwas vergessen? Aber warum standen sie dann um mein Bett herum? Wie waren sie überhaupt reingekommen? Aber nun fiel mir auch auf, dass derjenige, der vorher gesprochen hatte, fehlte. Endlich erinnerte ich mich, wer er war. Hyde.

Und da kamen die Erinnerungen an die letzten Stunden wieder auf. Die Talkshow. Die Lügengeschichte. Dieses Gefühl der Vertrautheit. Und die Rebellion meines liebeskranken Herzens. Ich war nicht zu Hause. Ich war in einem Krankenhaus. Vorsichtig hielt ich die Hand, an der keine Infusion angeschlossen war an meine Brust. Mein Herz schlug wieder regelmäßig. Etwas schneller als sonst, aber wieder regelmäßig.

„Gac-chan?“ Uruhas Stimme klang gleichzeitig erleichtert und besorgt. Ich sah in seine hübschen braunen Augen.

„Wie geht es dir?“, fragte Kai leise. Innerhalb weniger Sekunden hatten sich alle fünf Bandmember um mein Bett versammelt. Die Anwesenheit der fünf zauberte mir ein glückliches Lächeln auf das Gesicht.

„Mir geht es gut. Bis auf den Schlauch in meinem Arm zumindest.“, witzelte ich.

„Wir haben uns wirklich Sorgen um dich gemacht.“, erklärte Ruki mir vorwurfsvoll.

„Hai. Wir dachten schon: So, jetzt ist's aus mit unsrem Gac-chan.“, seufzte Aoi.

Kopfschüttelnd musterte ich die fünf. „So schlimm war es doch jetzt auch nicht.“

Da änderte sich der Ausdruck in den Augen der Bandmember und Reita sprach aus, was die anderen dachten: „Wir machen uns schon seit einem halben Jahr Sorgen um dich, Gackt. Ehrlich gesagt, habe ich schon viel früher damit gerechnet, dich im Krankenhaus besuchen zu müssen. Oder am Grab.“

Bei diesen Worten zuckte ich erschrocken zusammen.

„Bitte versprich mir, dass du damit aufhörst, Gackt.“, flehte Uruha leise.

Missmutig starrte ich auf meine Hände. Ich wusste genau, was der Gitarrist meinte.

„Ich – ich kann nicht damit aufhören, Ruha. Es ist der einzige Weg, mit dem ganzen umzugehen. Sonst überleb ich es nicht.“

„Das glaube ich nicht. Ich habe doch auch einen Weg raus gefunden.“ Uruha hatte Tränen in den Augen.

„Und außerdem überlebst du so auch nicht mehr lange.“, erklärte mir Reita ruhig.

„Ich kann aber nicht. Dann lebe ich halt nur halb. Oder gar nicht.“, widersprach ich. Dieser Gedanke war mir schon vor ein paar Wochen gekommen, als ich mal wieder ein paar Tage kaum etwas getrunken oder gegessen hatte und darum zusammengebrochen war.

Blitzartig ging die Tür auf und Hyde kam herein.

„Sag so etwas nie wieder, Gackt.“, sagte Hyde laut, während er zu mir ans Bett trat.

„Bitte. Sag nie wieder, dass du nicht mehr leben willst, Gackt.“

Warum lag soviel Schmerz in seiner Stimme, während er mich das bat?

Ich schwieg und sah den älteren Sänger an. Waren das Tränen in seinen Augen?

„Du kannst nicht so einfach sterben, Gackt. Das geht nicht. Viele Menschen würden dich vermissen.“, sprach er weiter.

Einfach sterben. Ich wäre beinahe einfach gestorben.

„Würdest du mich auch vermissen?“, flüsterte ich. Ich musste es einfach fragen. Auch wenn es nicht viel ändern würde.

Hyde nickte. „Hai. Ich würde dich sehr vermissen. Weil ich dich liebe, Gackt.“

Mein Herz drohte zum zweiten Mal an diesem Tag stehen zu bleiben. Das wiederum änderte sehr viel.

„Sag es noch mal, Hyde.“, befahl Uruha.

„Ich liebe dich Gackt.“ Der Sänger kniete sich neben das Bett und nahm meine Hand. ‘Moment!’ Mein Verstand ratterte, während ich Hyde anstarrte. Das konnte nicht war sein. Bestimmt hatten die Ärzte mir irgendwelche Mittel gegeben, und nun halluzinierte ich. Hyde würde mir nie seine Liebe gestehen. Ich entzog meine Hand seiner und versuchte, meine Atmung wieder unter Kontrolle zu bringen.

Hyde seufzte. „Es tut mir so leid, dass du dass alles durchmachen musstest. Ich hätte es dir schon vor einem halben Jahr sagen sollen. Aber ich habe es einfach verdrängt, weißt du? Es war so verwirrend. Ich habe immer geglaubt, es würde vorbeigehen, aber ich habe deine Berührungen nie vergessen können.“

Wütend schüttelte ich den Kopf. „Nein! Hör auf! Ich träume doch nur. Und wenn ich in ein paar Stunden aufwache, bin ich ganz alleine in diesem kalten Krankenzimmer und du bist bei deiner Frau!“

Ich merkte, wie einige Tränen meine Augen verließen.

„Gackt.“, begann Ruki vorsichtig, doch ich unterbrach ihn.

„Nein! Lasst mich alle in Ruhe! Ich will aufwachen.“ Oder wollte ich überhaupt wieder aufwachen? Wie war das noch mal mit dem ‘einfach sterben’? Wie schon vor ein paar Minuten erschien mir diese Möglichkeit gar nicht mehr so abwegig. Ich hatte ein halbes Jahr nur halb gelebt, weil ich gehofft hatte, irgendwann würde sich etwas ändern, und nichts war passiert. Und nun halluzinierte ich sogar.

„Bitte Gackt. Du träumst nicht. Glaube uns halt.“ Kai klang beunruhigt. Sah er diese immer kleiner werdende Lebenslust in meinen Augen?

„Hyde, küss ihn.“, forderte Uruha emotionslos.

Ich wollte protestieren, doch da lagen schon die Lippen des Sängers auf meinen. Und in diesem Moment realisierte ich, dass es kein Traum war. Ich schlang meine dünnen Arme um den Sänger und zog ihn noch näher zu mir. Überglücklich erwiderte ich seinen vorsichtigen Kuss. Es war anders als in jener Nacht, denn heute wusste ich, dass

Hyde mich küsste, weil er es wollte und nicht, weil er nur betrunken war.
Als wir uns wieder voneinander lösten, sah Hyde mich schuldbewusst an.
„Gomen, Gackt. Ich war blind und dumm, dass ich nicht vorher verstanden habe, was ich für dich empfinde.“